

Deutschland – Israel PHILATELIE



Zeitschrift für Briefmarkenkunde von Israel ab der Staatsgründung 1948

Der Jom-Kippur-Krieg 1973

Auszüge aus welt.de und Wikipedia



Noch immer feiern Ägypten und andere arabische Staaten den Beginn des „Oktoberkrieges“ am 6. Oktober 1973 auf ihren Briefmarken.
Nur das Eingreifen der USA mit umfangreichen Materiallieferungen an Israel stellte das Gleichgewicht im Nahen Osten wieder her. Gesiegt hat in diesem Krieg keiner, auch wenn es auf arabischer Seite so dargestellt wird.



Es hatte nicht zu wenige Warnungen gegeben, sondern zu viele. Dass die Israel feindlich gesinnten arabischen Staaten, vor allem Ägypten und Syrien, nach Revanche für den Sechstagekrieg 1967 gierten, war in Jerusalem 1973 kein Geheimnis. Aber würden sie tatsächlich angreifen? Mehr als 400 teilweise sehr konkrete Hinweise auf Feindbewegungen hatten der Geheimdienst Mossad und der militärische Nachrichtendienst Aman gesammelt, weitere Indizien steuerten die CIA und andere befreundete Dienste bei.

Gegen 13.05 Uhr heulten dann zum ersten Mal seit mehr als vier Jahren wieder Luftschuttsirenen im jüdischen Staat. Damit wurde die Bevölkerung aufgerufen,

ihre Radios anzuschalten und auf weitere Nachrichten zu warten. Um 13.37 Uhr hatte es über dem Hermon, einem Bergmassiv im Dreiländereck von Israel, Syrien und Libanon, erste Luftkämpfe zwischen syrischen und israelischen Jets gegeben. Gegen 14 Uhr ertönte dann auf den Straßen von Tel Aviv Luftalarm, und zur gleichen Zeit rollten die ersten arabischen Panzer auf die israelisch besetzten Golanhöhen und überquerten den Suezkanal. Der Jom-Kippur-Krieg hatte begonnen.

Wenige Stunden später trat Ministerpräsidentin Golda Meir vor die Korrespondenten der Weltpresse und sagte: „Wir waren noch nie einer so großen Gefahr ausgesetzt wie heute – auch nicht 1948 im Krieg um die Staatsgrün-

„Tatsächlich stand Israel über Tage am Rande einer katastrophalen Niederlage, die wohl einen neuen Völkermord bedeutet hätte, denn die Forderung „Treibt sie ins Meer“, der Schlachtruf der radikalen Araber von 1948, galt weiterhin: Die PLO-„Charta“ von 1968 verlangte die Auslöschung Israels.“

Am ersten Abend des Krieges war Israels Führung noch zuversichtlich und hoffte, den Feind abwehren und innerhalb kurzer Zeit hart zurückschlagen zu können. Doch in der Nacht und am nächsten Morgen verschlechterte sich die Lage massiv. Ägyptische Truppen konnten ihre Brückenköpfe auf der Ostseite des Suezkanals ausbauen; viele Posten der israelischen Armee wurden eingeschlossen, manche sogar erobert. Auch an der Nordfront war die Lage bald verzweifelt: Auf den Golanhöhen durchbrachen syrische Panzer die Linien der israelischen Armee und drangen weit vor.

Auf dem Sinai wurden drei Panzerdivisionen beinahe zerstört, und Israels Luftwaffe war den modernen, von der Sowjetunion gelieferten Flugabwehrraketen nicht gewachsen. Der dritte Kriegstag, Montag, der 8. Oktober, stürzte Israel und seine Regierung in ein Wechselbad der Gefühle: erst Hoffnung, dann Verzweiflung. Zunächst schienen die Gegenangriffe Erfolg zu haben. Am Dienstag, dem 9. Oktober, besserte sich die Lage kaum. Die israelische Luftwaffe hatte schon ein Drittel ihrer Maschinen verloren. Der Armee gingen die Reserven aus – doch Hilfe aus den USA ließ auf sich warten, so sehr Golda Meir in Washington auch bettelte.

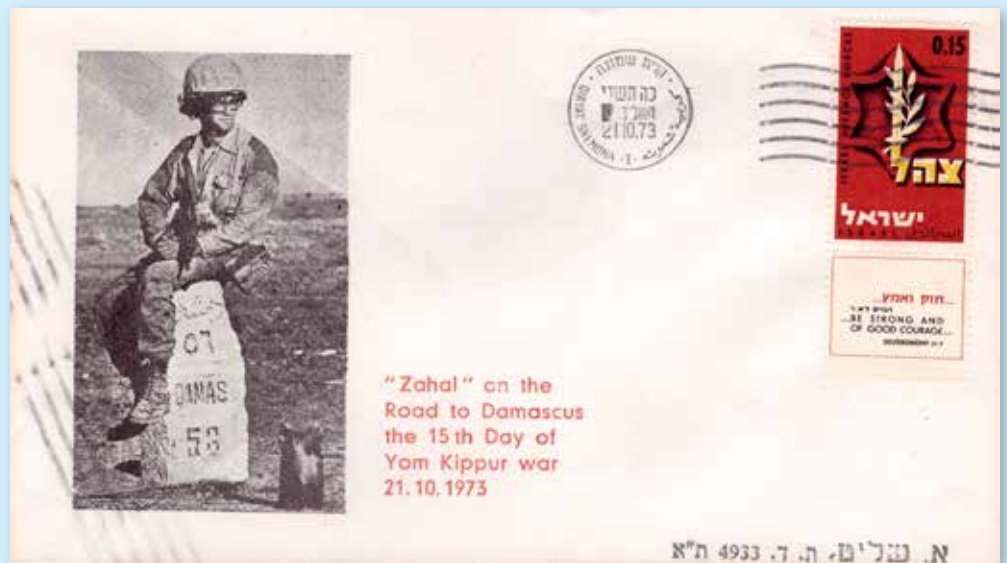
Auf den Golanhöhen hatte sich die Lage etwas entspannt, waren die Syrer bis fast auf die



Mit diesem Brief wurde an den Beginn den Jom-Kippur-Kriegs am 7. Oktober 1973 und den Waffenstillstandsvertrag mit Ägypten vom 8. August 1970 erinnert.



Der Sieg der IDF über die syrische Armee wurde mit diesem Brief dokumentiert, der einen syrischen Stempel mit israelischer Festival-Marke trägt.



Von eroberten Stellungen aus konnte die israelische schwere Artillerie ab dem 14. Oktober bereits Damaskus bombardieren. Ein Durchbruch durch die syrische Front gelang jedoch nicht.

Ab dem 12. Oktober stellte die US Army das Material für den Transport nach Israel zusammen. Nun strömte diese Ausrüstung, teilweise direkt aus den Beständen für Kriegsnachschub der eigenen Verbände, zu diesen Standorten und wurde sofort verladen. Keine neun Stunden nach Nixons Entscheidung standen die ersten Transporter zum Abflug bereit.

Die Operation „Nickel Grass“ stellte das Machtgleichgewicht wieder her und half Israel, den existenzbedrohenden, von der Sowjetunion unterstützten Angriff aus Ägypten und Syrien zu überleben. Der Krieg währte bis zum 25. Oktober 1973 und endete faktisch mit dem Status quo ante. 10.000 arabische und 2.700 israelische Soldaten starben. Kurz nach dem offiziellen Waffenstillstand drohten sogar die Spannungen zwischen USA und UdSSR zu eskalieren: Der Jom-Kippur-Krieg gilt daher als größte Herausforderung der Weltpolitik seit der Kuba-Krise.

Der Krieg führte zu einer Traumatisierung der israelischen Öffentlichkeit, die die außenpolitische Bedrohung kaum wahrgenommen hatte, weil die israelische Armee bis dahin als unbesiegbar gegolten hatte. Die Vorwürfe aufgrund der massiven Verluste zwangen die israelische Regierungschefin Golda Meir im April 1974 zum Rücktritt.

Für Anwar as-Sadat war der militärisch verlorene Krieg politisch ein großer Erfolg. Mit dem Krieg konnte er Israel nicht nur zeigen, dass Ägypten ein militärisch nicht (mehr) zu unterschätzender Gegner war, sondern auch die ägyptische Hoheit über den Suezkanal wiedergewinnen. Gemäß dem Entflechtungsabkommen vom 18. Januar 1974 zogen sich die Israelis etwa 10 Kilometer hinter den Suezkanal zurück, während die Ägypter im Gegenzug ihre schweren Waffen aus der Kanalzone links und rechts der Wasserstraße abziehen mussten. Das Abkommen ermöglichte damit die Reaktivierung der



Ministerpräsidentin Golda Meir und Verteidigungsminister Moshe Dayan besuchen die Soldaten an der Nordfront. Die Vorwürfe aufgrund der massiven Verluste zwangen die israelische Regierungschefin im April 1974 zum Rücktritt.

seit 1967 blockierten Wasserstraße unter ägyptischer Souveränität. Nach Beseitigung der kriegsbedingten Hindernisse aus Minen und verrotteten Schiffen konnte der Suezkanal bereits 1975 feierlich wiedereröffnet werden. Der ägyptische Präsident Sadat stand auf dem Höhepunkt seines Ansehens.

1977 reiste Sadat völlig überraschend nach Israel, hielt eine versöhnliche Rede vor der Knesset und schloss mit Menachem Begin 1978 das Camp-David-Abkommen, dem 1979 der Israelisch-ägyptischen Friedensvertrag folgte. Ägypten schied damit aus dem Lager der arabischen Feinde Israels aus, und im Gegenzug stimmte Israel gemäß dem Prinzip „Land gegen Frieden“ der Räumung des Sinai bis 1982 zu.

Durch die Demonstration der Stärke gewannen die arabischen Regierungen wieder mehr Selbstbewusstsein, was zunächst den Islamismus eindämmte.

Der Jom-Kippur-Krieg war zusammen mit Produktionssenkungen der arabischen Ölförderländer Auslöser der Ölpreiskrise 1973. Die OPEC verhängte gegen die Vereinigten Staaten ein totales Ölembargo, als der US-Kongress beschloss, Israel in diesem Krieg auch offiziell mit Kriegsmaterial zu unterstützen, das dann über eine Luftbrücke der US-amerikanischen Streitkräfte nach Israel geflogen wurde. Später wurde das Embargo auf die Niederlande ausgedehnt, weil deren Regierung die US-amerikanische Politik am deutlichsten unterstützte.



Erstflug (Flight to Peace) nach Kairo. Friedlich vereint die Flaggen der beiden Länder und die Stempel des Flughafens Ben Gurion und Kairo.



Nach dem Beginn des Waffenstillstands begannen in einem Zelt am Meilenstein 101 der Straße zwischen Kairo und Sues Verhandlungen zur Truppenentflechtung zwischen den kriegführenden Parteien, die sich über Monate hinzogen.

Der Beginn des Guten Zauns fällt mit dem Beginn des Bürgerkriegs im Libanon im Jahr 1976 und der israelischen Unterstützung der überwiegend maronitischen Milizen im Südlibanon in ihrem Kampf gegen die PLO zusammen. Ab 1977 erlaubte Israel den Maroniten und ihren Verbündeten, in Israel Arbeit zu finden, und leistete Hilfe beim Export ihrer Waren über die israelische Hafenstadt Haifa. Der wichtigste Grenzübergang, über den Waren und Arbeiter überquerten, war der Fatima-Torübergang in der Nähe von Metula. Dies verschaffte der Verwaltung des Freien Libanonstaats und der späteren Verwaltung des Sicherheitsgürtels im Südlibanon wesentliche wirtschaftliche Stabilität.



Mit einem Hubschrauber wurden Pilger Heiligabend 1976 nach Bethlehem über den „Guten Zaun“ geflogen, mit ihnen dieser Souvenirbrief.

Israel gibt an, dass vor dem Jahr 2000 etwa ein Drittel der ophthalmologischen Patienten im Western Galilee Hospital Libanesen waren, die die Grenze durch den Good Fence überquerten und eine kostenlose Behandlung erhielten.

Mit dem Rückzug Israels aus dem Südlibanon im Jahr 2000 und dem Zerfall der Verwaltung des Südlibanon-Sicherheitsgürtels und der SLA-Miliz hörte der „Gute Zaun“ auf zu existieren.

Im Namen Allahs

„Entweder siegreich leben oder als Märtyrer für die heilige Sache sterben und das Paradies erlangen“
Nachdruck des Israelischen Informationszentrums – gefunden und übersetzt von Stefan Göllner

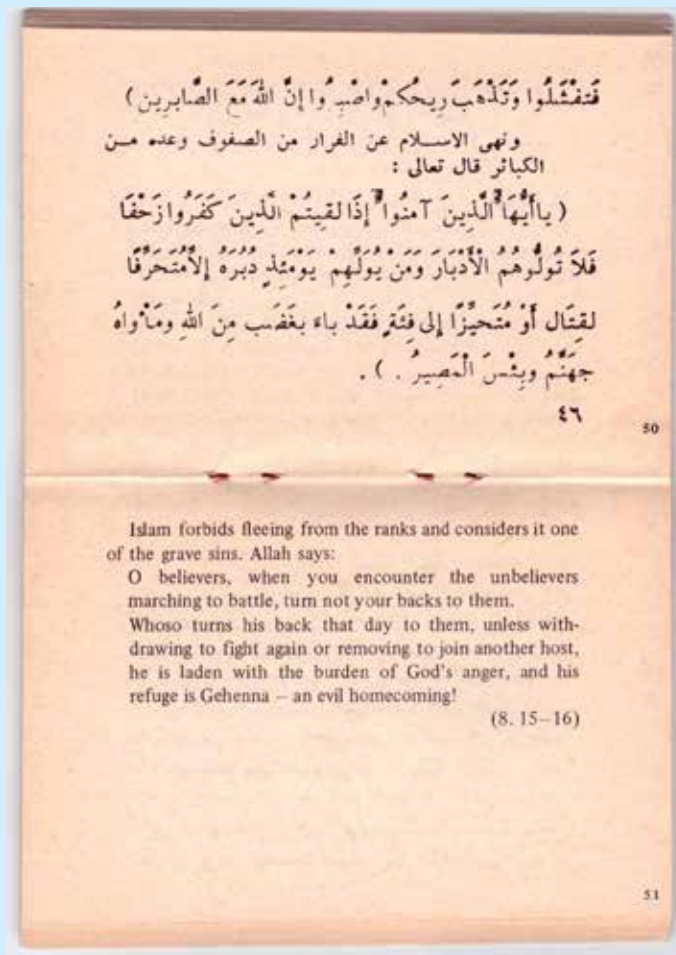


Die Broschüre „Unser Glaube - Unser Weg zum Sieg“ wurde am 30. Juni 1973 veröffentlicht, drei Monate vor Ausbruch des Oktoberkriegs. Sie sollte als eine Art muslimische Version der Zitate des Vorsitzenden Mao Tse-Tung gelesen und wieder gelesen werden, um die Moral zu stärken. Sie wurde für Offiziere und einfache Soldaten gleichermaßen geschrieben und in einer Auflage von einer Million Exemplaren herausgegeben. Ihr kleines Format (8 x 12 cm) war so konzipiert, dass jeder Empfänger es in seiner Tasche mit sich führen konnte.

Die Einleitung stammt vom damaligen ägyptischen Generalstabschef, Generalleutnant Sa'ad Shazli. Er fordert die Soldaten auf, die Schande und Demütigung der Niederlage von 1967 zu überwinden und ihre Ehre und ihren Stolz wiederherzustellen. Er unterstreicht den Wert des religiösen Glaubens als moralisch aufbauenden Faktor. Er geht auf die traditionellen Schwächen der Moral der ägyptischen Armee ein. Er geht auf die Probleme der Angst, der Panik und der Flucht, der Ungeduld und der Intoleranz gegenüber Belastungen ein. Rückzug, so erklärt er, wird im Diesseits und im Jenseits bestraft. Seine Behandlung des Faktors Angst ist psychologisch ausgefeilter als der Hauptteil der Broschüre, in dem der Soldat lediglich aufgefordert wird, sich nicht zu fürchten. Er versichert seinen Männern, dass Angst etwas Natürliches ist und dass selbst die tapferen muslimischen Eroberer der Vergangenheit nicht furchtlos waren.

Die Broschüre unterstreicht den Wert des religiösen Glaubens als Grundlage für die Moral im Kampf und die Rolle des Islam als Grundlage für alle militärischen Tugenden. Der Islam hat die arabische Größe gefördert. Er ist die Quelle der menschlichen Freiheit und Würde. Jeder Aspekt der moralischen Indoktrination (Furchtlosigkeit, Gehorsam, Unterordnung, Zusammenarbeit, Zusammenhalt, Wachsamkeit, Vorsicht) wird durch Texte aus muslimischen Quellen gestützt, insbesondere dem Koran. Das Evangelium (Injil) wird häufig angeführt, da es in der ägyptischen Armee auch christliche (insbesondere koptische) Soldaten gibt und das Evangelium ein heiliges Buch im Islam ist. Seltsamerweise ist der Teil des Evangeliums, der am häufigsten herangezogen wird, aus dem Alten Testament, dem Buch der Sprüche. Das Alte Testament wird ansonsten nicht zitiert, obwohl es dem Islam ebenfalls heilig ist.

Das Hauptthema der Broschüre ist der Heilige Krieg. Der Heilige Krieg des traditionellen Islam war die Bemühung um Allahs willen, Sein Wort mit dem Schwert unter den Ungläubigen zu verbreiten. In der Broschüre wird er nicht nur als solcher und als Kampf für den Ruhm der Nation Mohammeds dargestellt; es geht auch um die



„Wie Ägypten seinen Soldaten den Krieg (gegen Israel) erklärt“. Mit dieser Broschüre wurden ägyptische Soldaten moralisch auf den Krieg vorbereitet.

Ideale der Gerechtigkeit und der Wahrheit und um die edlen Ziele des Friedens und Sicherheit für die Menschheit. So wird der Stachel des religiösen Fanatismus etwas entfernt oder zumindest als eine Form von militantem Idealismus dargestellt. Durch diese Ideologie des Heiligen Krieges wird ein Konflikt um ein Territorium zumindest für die Gläubigen ein unerbittlicher Religionskrieg gegen die Ungläubigen: in diesem Fall die Juden. Ein verhandelbarer Konflikt um politische und nationale Ziele wird zu einem kompromisslosen Schicksalskampf („Frieden und Sicherheit für die Menschheit“) gegen die Mächte der Finsternis. Der ägyptische Soldat ist nicht nur ein Mitglied der Streitkräfte; er ist ein heiliger Krieger im Namen Allahs. Die Flucht vor der Schlacht ist nicht einfach Feigheit; sie ist eine schwere Sünde. Der Soldat muss sein Leben als billig ansehen und bereit sein, es für das Wohl des Heiligen Krieges zu opfern. Wie die Legionen von Khalid ibn al-Walid wird von ihm erwartet, den Tod mehr zu lieben als das Leben. Er wird belehrt, dass die Muslime „die beste Nation“ sind. Sie sind von Allah auserwählt worden. Ihre Größe steht im Zusammenhang mit ihrem Streben nach dem Heiligen Krieg. Diese großartige Bestimmung ist unvereinbar mit Kapitulation, Demütigung und Schande.

Im Rückblick auf die arabische Selbstgefälligkeit im Jahr 1967 warnt der Autor, dass der Heilige Krieg eine schwierige Prüfung ist, kein Spaziergang oder Picknick. Er mahnt ständig, untermauert mit Passagen aus dem Koran, dass Geduld, Ausdauer und Wachsamkeit erforderlich sind. „Die frohe Botschaft des Sieges über unseren Feind, die Juden“ nutzt die Texte des Koran, in denen die Juden als verflucht und zur Bestrafung durch Gott verurteilt sind. Mit dem Motto der Schlacht, „Sieg des Märtyrertums“, wird dem Soldaten versichert, dass er nicht besiegt werden kann. Er wird entweder siegreich leben oder als Märtyrer für die heilige Sache sterben und das Paradies erlangen.

Israelisches Informationszentrum



Brief zum Waffenstillstand (Abnutzungskrieg) am 8. August 1970 mit nachträglichem Eindruck des ersten Tages des Jom-Kippur-Krieges mit Tagesstempel Tel Aviv vom 7. Oktober 1973.

EINLEITUNG

(Von Generalstabschef General Sa'ad Shazli)

Meine Söhne, Offiziere und Männer! Söhne Ägyptens, beste Soldaten der Welt, Nachkommen des großen Pharaos, Söhne der unerschrockenen Araber! Die Zeit ist gekommen, unsere Seelen von der Erniedrigung und Demütigung zu reinigen, die wir nach der Niederlage von 1967 erlitten haben.

Die Kriegsführung besteht aus Waffen und Glauben. Obwohl es möglich ist, die Überlegenheit der Waffen zwischen den Gegnern zu beurteilen, ist es ziemlich schwierig, den Glauben zu vergleichen und abzuwägen, da er von Individuum zu Individuum oder von Gruppe zu Gruppe unterschiedlich ist.

Die Religiösen glauben in den Händen eines jeden von euch etwas von dem, was in der Offenbarung des glorreichen Qur'an, den edlen prophetischen Überlieferungen und dem Evangelium über den Heiligen Krieg (Dschihad) und den Glauben, mit dem der Soldat ausgestattet sein muss, erwähnt wird. Wir bitten jeden von euch, sich nicht mit einer einzigen Lektüre dieses Büchleins zu

begnügen und es danach beiseite zu legen. Wir möchten, dass er es immer wieder liest. In der Tat sollte er es in seiner Tasche oder in der Nähe aufbewahren, um es zu Rate ziehen zu können, wenn er mit Schwierigkeiten konfrontiert wird.

Wenn dich, Soldat, die Angst befällt, schäme dich nicht und geniere dich nicht, du bist weder der Erste noch der Letzte, der Angst hat. Auch eure Vorfahren, die unerschrockenen Araber, die zu Beginn des Islam die Welt mit ihren Eroberungen und Siegen über die mächtigsten Reiche in Erstaunen versetzten, fürchteten



Der ägyptische Generalstabschef General Sa'ad Shazli.



sich vor dem Beginn einer Schlacht. Sie stützten sich im Gebet, während sie auf ihren Pferden ritten. Sie nannten das Gebet vor der Schlacht sogar „das Gebet der Angst“.

Besinnt euch auf euren Verstand, wenn euch die Angst befällt. erinnert euch an den Sieg, den Allah uns versprochen hat, als Er über die Juden sagte:

Und Wir haben für die Kinder Israels in der Schrift verfügt: „Ihr sollt zweimal auf der Erde verderben, und ihr sollt sehr hoch hinaufsteigen.“

Als nun die Verheißung des ersten von beiden in Erfüllung ging, schickten Wir gegen euch Diener von Uns, Männer von großer Macht, und sie zogen durch die Wohnstätten, und es wurde eine Verheißung erfüllt. (17, 4-5)

Denkt an die Verheißung Allahs für den, der als Märtyrer im Kampf stirbt.

Meine Söhne, Offiziere und Männer! Die Juden haben ihre Grenzen in Ungerechtigkeit und Einbildung überschritten. Und wir, die Söhne Ägyptens, sind entschlossen, sie in die Schranken zu weisen, ihre Stellungen zu durchstöbern, zu töten und zu zerstören, um die Schande der Niederlage von 1967 abzuwaschen und unsere Ehre und unseren Stolz wiederherzustellen. Tötet sie, wo immer ihr sie findet (siehe Koran, 2.191, 4.91), und passt auf, dass sie

euch nicht täuschen, denn sie sind ein verräterisches Volk. Sie mögen eine Kapitulation vortäuschen, um Macht über euch zu erlangen, und euch auf abscheuliche Weise töten.

Tötet sie und lasst euch nicht von Mitleid oder Barmherzigkeit für sie ergreifen! Sie haben unsere Söhne nicht zurückgebracht und unsere Märtyrer nicht begraben. Sie haben sie in der Wüste Sinai den Hunden und Raubtieren zum Fraß vorgeworfen. Rächt euch selbst und die Seelen der Söhne Ägyptens! Wir müssen in die Schlacht ziehen unter dem Motto „Sieg oder Märtyrertod“. Wenn dies unsere Devise ist, ist der Sieg durch Allahs Gnade zum Greifen nahe.

Generalleutnant Sa'ad Shazli,
*Chef der Generalstabsabteilung
der Streitkräfte*

Religiöser Glaube

Wir betrachten die spirituellen Werte und hohen Ansprüche, die sich aus unserem religiösen Glauben ergeben, als feste Grundlage für den Sieg im Kampf. Aus diesem Glauben können wir die besten Methoden ableiten, um den fähigen Soldaten vorzubereiten, der unbesiegbar sein wird.

Die Araber vor dem Islam hatten umfangreiche Erfahrungen mit dem Krieg und fürchteten den Tod nicht. Aber sie hätten nicht erreicht, was sie nach dem Islam erreicht haben, als sie in weniger als hundert Jahren ein Gebiet eroberten, das sich von Sibirien im Norden bis zum Indischen Ozean im Süden und von China im Osten bis zum Herzen Frankreichs im Westen erstreckte.

Was haben die Araber in der islamischen Akademie gelernt, so dass sie zu einer bedeutenden Kraft wurden, die die größten Errungenschaften errang? Um diese Frage zu beantworten, müssen wir zunächst beto-

nen, dass der Islam ein Glaube und eine Praxis ist, die den Arabern zu Herzen ging und die psychologische Disposition für die Einpflanzung und Kultivierung (von Werten) schuf.

Gehorsam

Der Gehorsam ist die wichtigste Säule der militärischen Organisation.

Allah sagt:

O ihr Gläubigen, gehorcht Gott und gehorcht dem Gesandten und denen, die bei euch Autorität haben. (4. 59a)

„Diejenigen, die Autorität haben, sind diejenigen, denen Allah (Autorität) über ihre Untergebenen anvertraut hat.“

Führerschaft

Es ist ganz natürlich, dass bei einer kollektiven Aktion, die eine Organisation erfordert, der Bedarf an Führung entsteht. Der edle Gesandte (Muhammad) befahl die Führung, als Er sagte: „Wenn drei auf eine Reise gehen, sollen sie einen von ihnen zum Anführer machen.“

Die Muslime sind verpflichtet, den Anführer zu respektieren und ihn nicht beim Namen zu nennen, wie es die einfachen Leute unter sich tun. Es wurde nicht als angemessen erachtet, Muhammad beim Namen zu nennen. Vielmehr wurde er „Gesandter Allahs“ genannt.

Zusammenarbeit und Einheit der Ränge und des Ziels

Zusammenarbeit ist die Grundlage für vollendetes Handeln. Der Fortschritt und das Wachstum der Nationen hängen von der Zusammenarbeit der Einzelnen ab, ebenso wie die Stärke ihrer Armeen. Der Koran fordert zur Zusammenarbeit auf:

... Helft einander zu Frömmigkeit und Gottesfurcht; helft einander nicht zu Sünde und Feindschaft ... (5. 1)

Der Islam setzt alles daran, das Volk von den Fesseln der Knechtschaft und der Schwäche zu befreien und von dem Irrtum der Zwietracht, der zu Verwirrung und Ineffizienz führt. Der Gesandte sagte: „Das Blut der Muslime ist gleich; die Niedrigen unter ihnen sind ihre Verantwortung; und sie sind eine Hilfe gegen alle anderen.“

Waffentraining

Der Islam ermutigt zu regelmäßigem und kontinuierlichem Training. Dies ist ein Teil dessen, was (Allahs) Anspruch bedeutet:

Macht für sie bereit, was immer ihr an Waffen und Pferden aufreiben könnt, um damit den Feind Gottes und eure Feinde zu erschrecken ... (8. 60)

Und (Muhammad) sagte in ähnlicher Weise: „Wer den Koran lernt und ihn dann vergisst, der gehört nicht zu uns; wer das Schießen lernt und es dann vergisst, der gehört nicht zu uns.“

Der Prophet pflegte die Muslime zu ermutigen, sich im Schießen, im Einsatz von Speeren und in Übungen für den Kampf zu üben, und er erlaubte sogar die Nutzung der Moschee als Übungsplatz. Es wird berichtet, dass einige der Ahabish (Anhänger Muhammads) in der Moschee in der Gesellschaft des Propheten mit ihren Speeren spielten. Umar trat ein und protestierte dagegen. Da antwortete der Prophet: „Lass sie in Ruhe, Umar.“

Der Prophet sagte dies, weil die Moschee ein Ort der Sicherheit für die muslimische Gemeinschaft ist. Und in ihren Mauern ist jede Tätigkeit erlaubt, die der Religion und ihren Anhängern zugute kommt. Der Wert, den die Muslime dem Training beimaßen, war so groß, dass einige von ihnen sogar an Festtagen trainierten.

Vorsichtsmaßnahmen und der Grad der maximalen Bereitschaft

Der Islam legte größten Wert auf Vorsicht und Wachsamkeit und auf das, was wir den Grad der maximalen Bereitschaft nennen, um dem Feind das Überraschungsmoment zu nehmen. Der Erhabene sagt:

O ihr Gläubigen, trefft Vorkehrungen; ... (4. 71)

Und der edle Prophet (Muhammad) legte den richtigen Maßstab für den Grad der Bereitschaft der heiligen Krieger fest. Es ist die Fähigkeit zu schnellem Handeln in unerwarteten Situationen. Er sagte: „Der Beste der Menschheit ist der Mann, der die Zügel seines Reittieres um Allahs willen hält. Wann immer er ein Geräusch hört – d.h. den Schrei der Gefahr – fliegt er hin.“



Der Ausdruck „der Beste der Menschheit“ beinhaltet die Wertschätzung des heiligen Kriegers, der den höchsten Grad an Wachsamkeit und Bereitschaft besitzt. Und der Grund für die Wertschätzung ist hier das Maß an Schmerz und körperlicher und nervlicher Anstrengung, das der heilige Krieger zur Zeit seiner höchsten Bereitschaft aufwendet, was Wertschätzung verdient. Dies ist die Integrität des Islam. Dieser Ausdruck („Beste der Menschheit“) bedeutet auch, dass alle heiligen Krieger für einen plötzlichen Ausbruch der Schlacht in den höchsten Bereitschaftszustand versetzt werden, damit sie nicht über-

rascht werden und die Armee dadurch Schaden nimmt. Dann sind sie die Besten der Menschheit.

Hingabe im Krieg und Standhaftigkeit auf dem Schlachtfeld

Der Islam fordert die Muslime auf, im Krieg entschlossen und auf dem Schlachtfeld standhaft zu sein. Allah sagt:

O ihr Gläubigen, wenn ihr auf ein Heer trefft, dann bleibt standhaft und denkt oft an Gott; so werdet ihr vielleicht Erfolg haben.

Und gehorcht Gott und Seinem Gesandten, und streitet nicht miteinander, so dass ihr den Mut verliert und eure Kraft schwindet; und seid geduldig.

(8. 45-46)

Der Islam verbietet es, aus den Reihen zu fliehen, und betrachtet es als eine der schweren Sünden. Allah sagt:

O ihr Gläubigen, wenn ihr auf die Ungläubigen trefft, die in die Schlacht ziehen, dann wendet ihnen nicht den Rücken zu.

Wer ihnen an jenem Tag den Rücken kehrt, es sei denn, er zieht sich zurück, um zu kämpfen, oder er zieht weg, um sich einem anderen Heer anzuschließen, der trägt die Last von Gottes Zorn, und seine Zuflucht ist die Gehenna – eine böse Heimkehr! (8, 15-16)

In diesen Versen nennt der Islam die Fälle, in denen ein Rückzug in der Schlacht erlaubt ist, nämlich um die Truppen in eine bessere Position für den Kampf gegen den Feind zu manövrieren ... oder um die Kräfte zu konsolidieren, um die Bedingungen für die Kriegsführung gegen den Feind zu verbessern ... In beiden Fällen dient der Rückzug dazu, den Kampf gegen den Feind zu forcieren. Dann ist er ein Weg, der zum Sieg führt.

Widerstand gegen psychologische Kriegsführung

Der Islam zeigt die besten Grundsätze für den Widerstand gegen die Metho-

den der psychologischen Kriegsführung auf, mit denen der Feind versucht, die Moral der Soldaten zu zerstören und ihren Widerstand und ihre Entschlossenheit zum Kampf zu schwächen. Die islamische Akademie bekräftigt eine Säule, die den heiligen Krieger gegen psychologische Kriegsführung stärkt.

Wer vollkommen gläubig ist, fürchtet sich nicht vor Bedrohungen und ist nicht feige, wie diejenigen, über die das glorreiche Buch sagt:

... Wenn Furcht über sie kommt, dann siehst du, wie sie dich anschauen und ihre Augen rollen wie einer, der vom Tod ohnmächtig wird; ...
(33. 19)

Drohungen und die Methoden der psychologischen Kriegsführung verstärken nur den Glauben, die Festigkeit und die Bereitschaft zur Selbstaufopferung des Gläubigen, wie jene, von denen Allah sagt:

„Diejenigen, zu denen die Leute sagten: „Das Volk hat sich gegen euch versammelt, fürchtet euch also vor ihnen“; aber es stärkte sie im Glauben, und sie sagten: „Gott genügt uns; ein ausgezeichnete Beschützer ist Er.“
(3. 173)

Das vielleicht beste Beispiel (für den Widerstand gegen die psychologische Kriegsführung), das hier erwähnt werden kann, ist ein Vorfall, der sich zwischen dem Befehlshaber der persischen Armee und Khalid ibn al-Walid, dem Befehlshaber der muslimischen Armee, ereignete. Die Perser waren zahlenmäßig mehr als sechsmal überlegen. Ihr Befehlshaber sandte einen Brief an die Muslime, eine reine psychologische Kriegsführung, mit der er versuchte, in ihren Seelen Verzweiflung zu verbreiten und die Hoffnung auf einen Sieg zu zerstreuen, da sie (die Perser) zahlenmäßig weit überlegen waren. Hier zeigte sich die Kraft und die tiefe Wirkung des festen Glaubens. Khalid ibn al-Walid antwortete: „Ich komme zu euch mit einem Volk, das den Tod genauso liebt wie ihr das

Leben.“ So gewannen die Muslime die Oberhand ...

Die Ideologie des Heiligen Krieges um Allahs willen

Im wissenschaftlichen Sinne gilt die Ideologie des Krieges als die Quelle des Kampfeswillens und als die Fackel, die das Herz des Soldaten mit dem Licht des Glaubens an dieselbe Sache erleuchtet, für die er kämpft. (Diese Ideologie) erzeugt in seiner Seele eine innere Kraft, die ihn zur Selbstaufopferung im Kampf veranlasst, bis zu dem Punkt, an dem er sich für diese Sache billig und entbehrlich macht.



Die islamische Akademie hat für den Soldaten die absolut höchste Kriegsideologie gewählt, nämlich den Heiligen Krieg um Allahs willen.

Allah hat den Heiligen Krieg zu der erhabenen Pflicht gemacht, durch die er die islamische Nation geadelt hat, wie es in seinem Spruch heißt:

Kämpft für Gott, wie es Ihm gebührt, denn Er hat euch auserwählt, ...
(22. 78)

... Auserwählung bedeutet hier, dieses Volk zu veredeln und zu erhöhen, das Allah in eine privilegierte Position unter den Völkern gestellt hat, indem Er sagte:

Ihr seid das beste Volk, das je zu den Menschen gebracht wurde, das zu ehren gebietet und zu entehren verbietet und das an Gott glaubt. ...
(3. 110)

Allahs Weisheit hat vorgesehen, dass das Volk Muhammads ein Volk ist, das im Heiligen Krieg kämpft und

von großer Bedeutung ist. (Allah) hat nicht gewollt, dass es sich ergibt, dass es sich der Demütigung unterwirft und dass es sich niemals der Schande beugt. Wegen dieser erhabenen Bewegung, die Allah wollte, finden wir den glorreichen Koran voll von Versen über den Heiligen Krieg. Und wir sehen, dass der Brauch des Gesandten und die Praktiken aller seiner Gefährten diesem Kurs folgten. Es ist zu betonen, dass der Islam aufgrund seiner Sorge um den Heiligen Krieg darauf bedacht war, dass die Seelen seiner Anhänger barmherzig sind und die richtigen Grenzen nicht überschreiten. Das Ziel des Heiligen Krieges ist es also, das Wort Allahs zu verherrlichen und den Ruhm des Volkes Muhammads zu erhalten. Diese Handlung wird in seinem Ausspruch angedeutet:

... doch der Ruhm gehört Gott und Seinem Gesandten und den Gläubigen ... (63. 8)

Der angestrebte Ruhm des Islam ist nicht der von Tyrannei oder Unterdrückung, sondern der von Gerechtigkeit, Barmherzigkeit und Fairness. Allah hat den Glauben untrennbar mit dem Heiligen Krieg verbunden, so dass der Glaube aufhört, wenn man vor dem Heiligen Krieg flieht oder zurückschreckt.

Der Pakt des Glaubens zwischen den Gläubigen und Allah verlangte, dass sie sich selbst und ihren Besitz opfern, um den Heiligen Krieg um Allahs willen zu führen und dafür das Paradies zu erhalten. (Allah) sagt:

Gott hat von den Gläubigen sich selbst und ihren Besitz gegen die Gabe des Paradieses eingebracht; sie kämpfen auf dem Weg Gottes; sie töten und werden getötet; das ist ein Versprechen, das Gott in der Thora und im Evangelium und im Koran bindet; und wer erfüllt seinen Bund treuer als Gott? Freut euch also über den Handel, den ihr mit Ihm geschlossen habt; das ist der mächtige Triumph.
(9.111)

Geduld im Heiligen Krieg

Die islamische Akademie hat den heiligen Krieger gelehrt, in den Strapazen des Kampfes geduldig zu sein, eine unerschütterliche Haltung einzunehmen und angesichts von Überraschungen und Erschütterungen nicht zu zittern. (Allah) sagt:

O ihr Gläubigen, seid geduldig und wetteifert in Geduld; seid standhaft und gottesfürchtig; so werdet ihr vielleicht Erfolg haben. (3. 200)

Dies sind die Elemente der Stärke im Heiligen Krieg. Sie entstammen mehr dem heiligen Krieger als der militärischen Ausrüstung. Die islamische Akademie lehrt also, dass die militärische Ausrüstung an sich keine Quelle der Kraft im Heiligen Krieg ist. Man muss ein gläubiges Herz, eine solide Entschlossenheit, enorme Geduld, einen unermüdlichen Willen und die Fähigkeit besitzen, dem Feind zu widerstehen.

Die Nerven sollten nicht beim ersten Schock erschüttert werden. Der Prophet sagte: „Man braucht Geduld für den ersten Schock.“ Der Heilige Krieg ist kein Spaziergang oder ein Picknick. Er ist eine Prüfung und ein Test. (Allah) sagt:

Oder dachtet ihr, ihr könntet ins Paradies eingehen, ohne dass Gott weiß, wer von euch gekämpft hat und wer geduldig ist?

Wenn Geduld und feste Entschlossenheit vorhanden sind, muss der Soldat mit Belastungen rechnen, bevor er den Sieg erringen kann, und er muss wissen, dass er vor der Freude über den Sieg eine Prüfung bestehen muss. Allah sagt zu den heiligen Krieger:

Ihr werdet gewiss auf die Probe gestellt werden, was euren Besitz und euch selbst betrifft, und ihr werdet von denen, denen die Schrift vor euch gegeben wurde, und von denen, die Götzendiener sind, viel Leid hören; wenn ihr aber geduldig und gottesfürchtig seid – das ist wahrlich Standhaftigkeit. (3. 186)

Und Er sagt

O ihr, die ihr glaubt, sucht Hilfe in Geduld und Gebet; Gott ist mit den Geduldigen.

Und sagt nicht von denen, die auf Gottes Weg getötet werden. „Sie sind tot“; sie leben vielmehr, aber ihr wisst es nicht. Wahrlich, Wir werden euch



auf die Probe stellen mit etwas Furcht und Hunger und mit einer Verminderung von Gut und Leben und Früchten; doch gib den Geduldigen eine frohe Botschaft, die, wenn sie von einer Bedrängnis heimgesucht werden, sagen: „Wir gehören zu Gott, und zu Ihm kehren wir zurück“;

Auf diesen ruht Segen und Barmherzigkeit von ihrem Herrn, und sie sind die rechtgeleiteten Menschen. (2. 153-157)

Allah hat den Geist der Geduld der heiligen Krieger gestärkt, indem er sie dazu gebracht hat, Härten vorwegzunehmen, so dass sie nicht überraschend kommen. (Allah) sagt in diesem Zusammenhang:

Oder habt ihr etwa geglaubt, ihr würdet ins Paradies eingehen, ohne dass über euch das Gleiche gekommen wäre wie über diejenigen, die vor euch gestorben sind? Sie wurden von Elend heimgesucht, und diejenigen, die mit ihm glaubten, sagten: „Wann kommt Gottes Hilfe?“ Ach, doch Gottes Hilfe ist gewiss nahe. (2. 214)

Sieg oder Märtyrertum

Die islamische Akademie hat das Motto der rechtschaffenen heiligen Krieger in ihrem Kampf mit dem

Feind „Sieg oder Märtyrertod“ genannt. (Allah) sagt:

Wer also auf dem Weg Gottes kämpft, der verkauft das gegenwärtige Leben für die zukünftige Welt; und wer auf dem Weg Gottes kämpft und getötet wird oder siegt, dem werden Wir einen gewaltigen Lohn bringen. (4. 74)

Der Kampf ist ein Kampf um Allahs willen, um die Wahrheit zu unterstützen, das Falsche aufzugeben und seine List abzuwehren, nicht um Unterdrückung zu betreiben oder sein Ansehen oder seine Autorität zu vergrößern, indem man die Menschen unterwirft und ihre Lebensgrundlage beschlagnahmt. Es ist ein Heiliger Krieg, der Allah und um Seinetwillen geführt wird.

Die frohe Botschaft vom Sieg über unsere Feinde, die Juden

(Allah) sagt:

Verflucht sind die Ungläubigen unter den Kindern Israels bei der Zunge Davids und bei Jesus, dem Sohn Marias, wegen ihres Aufruhrs und ihrer Übertretungen.

(5. 78)

Und Er sagt:

Du wirst gewiß finden, dass die Juden und die Götzendiener den Gläubigen am feindlichsten gesinnt sind; ...

(5. 82)

Und Er sagt:

Und als der Herr verkündete, daß Er bis zum Tag der Auferstehung diejenigen gegen sie aussenden würde, die sie mit böser Pein heimsuchen würden. Wahrlich, der Herr ist schnell im Vergeltungshandeln; Er ist allverzeihend, allbarmherzig. (7. 167)

Und Er sagt:

Und Wir haben für die Kinder Israels in der Schrift verfügt: „Ihr sollt zweimal auf der Erde verderben, und ihr sollt sehr hoch hinaufsteigen.“

Als nun die Verheißung des ersten von beiden in Erfüllung ging, schickten Wir gegen euch Diener von Uns,

Männer von großer Macht, und sie zogen durch die Wohnstätten, und es wurde eine Verheißung erfüllt.

Dann gaben Wir euch die Möglichkeit zurück, über sie zu siegen, und Wir versorgten euch mit Reichtum und Kindern, und Wir machten euch zu einem größeren Heer.

„Wenn ihr Gutes tut, dann tut ihr euren gewonnenen Seelen Gutes, und wenn ihr Böses tut, dann tut ihr ihnen auch Böses.“ Dann, als die Verheißung des zweiten Versprechens eintrat, schickten Wir Unsere Diener gegen euch, um euch zu verderben und den Tempel zu betreten, wie sie ihn das erste Mal betreten hatten, und um das, wozu sie hinaufgestiegen waren, völlig zu zerstören.

Vielleicht wird euer Herr sich eurer erbarmen; wenn ihr aber zurückkehrt, werden Wir zurückkehren; und Wir haben die Gehenna zu einem Gefängnis für die Ungläubigen gemacht.

(17. 4)

Dies bedeutet ein Gefängnis, das sie nicht verlassen können. Und der Herr Messias (Jesus) sagte:

Sie werden durch die Schärfe des

Schwertes fallen und unter alle Völker gefangen geführt werden; und Jerusalem wird von den Heiden zertreten werden, bis die Zeiten der Heiden erfüllt sind.

(Lukas 21, 24)

Schlussfolgerung

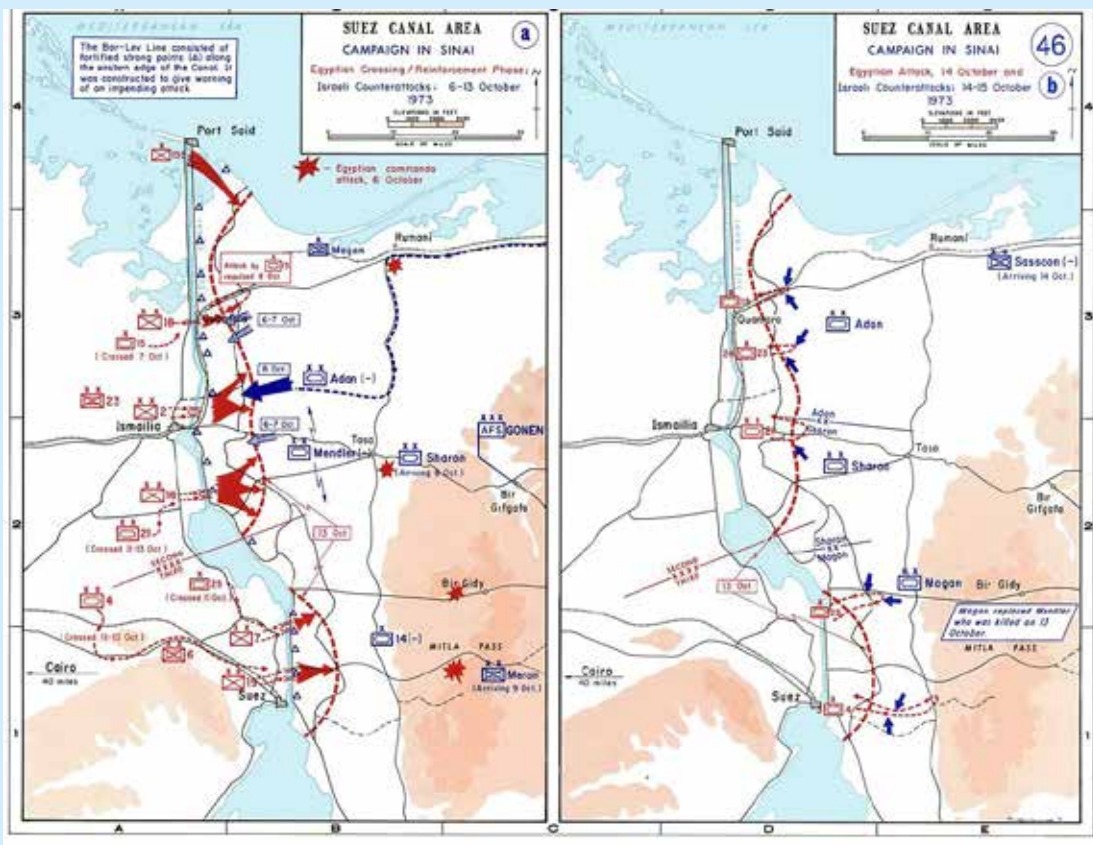
So leiten wir aus unseren geistlichen Werten und religiösen Überzeugungen die hohen Maßstäbe ab, um die Menschen zu befähigen, Wahrheit und Gerechtigkeit zu verteidigen, für die Freiheit und Würde des Menschen zu kämpfen und den Heiligen Krieg für edle Zwecke zu führen, das Böse abzuwehren und das Gute zu vermehren, für Frieden und Sicherheit für die ganze Menschheit. Wir leiten auch die Grundlage ab, um den Soldaten anzuweisen, unbesiegbar und unbeeinflusst von psychologischer Kriegsführung zu sein, egal wie heftig. Er kümmert sich nicht um die Überlegenheit des Feindes über ihn in Anzahl und Ausrüstung. So zieht er in den Kampf und besiegt ihn im Vertrauen auf den Sieg von Allah.

Die Armeen des Islam liefern die

wunderbarsten Beispiele für Mut und Selbstaufopferung. Und so bestätigen sie die These, dass die Armee, die für einen Glauben Krieg führt, unbesiegbar ist. Das liegt daran, dass jeder Soldat in dieser Armee nicht als einer betrachtet wird, sondern als zehn. Das Geheimnis liegt in den psychologischen Impulsen, die sein Herz erfüllen. Sie basieren auf dem Glauben an den Glauben und das Ziel und sind eine treibende Kraft und eine wunderbare Kraft, die alles überwindet, was ihnen im Wege steht, den Weg der Wahrheit und Gerechtigkeit.

Der Druck dieser Broschüre wurde am Samstag, den 29. Jumada I 1393 n. Chr. (entspricht dem 30. Juni 1973 n. Chr.) durch die Abteilung für Druck und Publikation der Streitkräfte abgeschlossen.

Generalmajor Ahmad 'Ali Muhammad 'Amir
Direktor der Druck- und Publikationsabteilung der Streitkräfte



Karten: Wikimedia Commons